Städte und Gemeinden — wenigstens der landesfürstlichen — eröffnet werde."

Die Classe ersucht den Herrn Präsidenten, die von Herrn Bergmann gestellte Bitte an die k. k. Hofkanzlei zu bringen, und beauftragt ihren Secretär mit der Redaction dieser Petition. In Betreff des Augsburger Archivs und der Peutinger'schen Correspondenz überlässt sie es Herrn Bergmann, privatim Mittheilungen zu erwirken.

Herr Regierungsrath Chmel liest die erste Abtheilung seiner Vorträge:

Über die Pflege der Geschichtswissenschaft in Österreich.

I. Im Erzherzogthume Österreich und Herzogthume Salzburg.

a) Im Lande unter der Enns.

Man hat „Österreich" schon öfters den „vorzugsweise historischen Staat" genannt, und — mit Recht, wenn man darunter versteht, dass Österreich ganz besonders auf die Pflege der Geschichte angewiesen und durch sie, so zu sagen, belebt ist. Die Geschichtswissenschaft ist für Österreich, diesen ganz eigenthümlichen Staat, ohne Zweifel bei weitem die wichtigste aller Wissenschaften wegen ihrer Lehren und Resultate.

Wir finden, dass die Geschichte seit den frühesten Zeiten des österreichischen Völkerlebens gepflegt ward, mit mehr oder weniger Erfolg jedoch — nach Umständen, wie leicht begreiflich.

Die Literatur der Geschichte in den deutschen, slawischen, ungrischen und italienischen Landen des österreichischen Kaiserstaates ist wahrlich nicht schwach zu nennen; eine *Bibliotheca Austriaco-historica*, die freilich als Ganzes weder in der Wirklichkeit besteht, noch selbst nur auf dem — Papiere (als Katalog), würde keinen kleinen Raum in Anspruch nehmen.

Es ist hier nicht der Ort, den Reichthum der österreichischen Geschichtsliteratur in seiner ganzen Ausdehnung zu